

bibliographische Zusammenstellungen sind, keine zusammenfassende Darstellung. Die Geschichte der neueren deutschen Buchkunst harret noch ihres Chronisten. Imprimatur IX bietet zu diesem Thema stoffliche Unterlagen und Anschauungsmaterial in Fülle: 210 Bilder und 48 Schriftproben! — Die Verleger und Verlage, Drucker und Künstler, die sich um die Jahrhundertwende um eine bessere Form des Buches mühten und dem werkgerechten, dem künstlerischen Buch den Weg ebneten, werden gewürdigt und ihr Lebenswerk gewertet: Eugen Diederichs (von W. E. Oschilewski), Georg Müller, Julius Zeitler, Hans von Weber, Der Tempel-Verlag und einige kleinere Verleger (von H. F. S. Bachmair), Der Insel-Verlag (von A. Meiner). Es zeigt sich, daß an der Gesundung des Buchgewerbes eine große Zahl von Außenseitern mitgewirkt hat: die Insel riefen zwei kaum der Schule entronnene Jünglinge, A. W. Heymel und R. A. Schröder, ins Leben, der Dichter O. J. Bierbaum kümmerte sich beim Pan, bei seinen eigenen Dichtungen, und bei der Insel um die Herstellung, zwei Schriftgießereien, Gebr. Klingspor und Bauer, brachten Nichtfachleute zu Blüte und Weltwirkung, J. Zeitler kam von der Literatur her und Morris, der den Anstoß zur europäischen Buchkunstbewegung gab, war Dichter, Handwerker, Politiker, bevor er auf seiner Handpresse druckte.

Die Aufsätze über Persönlichkeiten und Verlage werden ergänzt und abgerundet, durch teils persönliche, teils sachliche Berichte: neben den Aufzeichnungen, Briefausschnitten, Geleitworten zu Katalogen von Diederichs, Müller und der Insel stehen die Erinnerungen der heute noch lebenden Pioniere dieser voll Schöpferkraft steckenden Periode von 1900 bis zum Ausbruch des Weltkrieges, von W. Tiemann und P. Renner. Dem Meisterdrucker jener und unserer Tage, C. E. Poeschel, ist der ganze Band gewidmet.

Die zweite Hälfte des Hauptteils bringt große sachliche Überblicke über einige Teilgebiete: eine chronologische Rückschau über die typographische Entwicklung (H. Jost), Betrachtungen über die deutsche Buchillustration von 1880 bis 1925 (A. Rümmer), über deutsche Werkschriften-Gestalter seit 1900 (A. Windisch) und über die Entwicklung des Buchumschlages (C. Tillmann). Besonders die letzte verdient Beachtung, ein kenntnisreicher Sammler gewährt Einsicht in ein trotz seiner Abseitigkeit höchst beziehungsreiches Gebiet der Buchkunde.

Die „Kleinere Beiträge“ machen etwa ein Viertel des gesamten Jahrbuches (ohne die Beilagen) aus; ihre gründliche Durchsicht empfiehlt sich. Vergangenes und Gegenwärtiges wird bunt aneinandergereiht, das Hauptthema klingt hier und da nach, etwa bei den Ehrungen der Jubilare Hupp Kleuken, Thalmann, Jost. Man feiert Bodonis 200. Geburtstag, zeigt Flemings literar-historische Nachwirkungen in einer Bio-Bibliographie, würdigt Koschligs Werk über Grimmelshausen und seine Verleger und Italienische Dichterausgaben, bespricht die Produktion von Lambert Schneider. M. Stefl nimmt selbst zu seiner Stifter-Ausgabe Stellung. Ein Referat über Literatur zum Gutenberg-Jahr, eine Jahresschau für den Bücherfreund (beide von W. H. Lange) und die 11 Seiten umfassenden Nachrichten aus der Welt des ausländischen Buches (A. Meiner) bieten jedem etwas Wissenswertes. Daß der Band ins Gutenberg-Jahr gehört, zeigt der geistvolle Aufsatz von R. Benz, die treffliche Würdigung Gutenbergs von E. Benkard, das Muster einer knappen, konzentrierten Darstellung, und die große Bibliographie „Gutenberg in der deutschen Literatur“ von Oschilewski.

Bleibt noch ein Wort über die Ausstattung zu sagen. Auch sie scheint mir noch nie so geglückt, so stilvoll und vornehm gewesen zu sein, wie bei diesem IX. Band. Den einzigen Schönheitsfehler, daß die Beilagen (10 auf Werkdruck- und 7 auf Kunstdruck-Papier!) hier und da den Text eines Aufsatzes zerreißen, muß man in Kauf nehmen, er war aus technischen Gründen nicht zu vermeiden. Man sieht dem Band nicht an, daß er mitten im Krieg entstanden ist: herrliches Papier (Bruderhaus, Scheufelen), vorbildlicher Satz und Druck (E. Petermann), tadelloser Halbleinen-Einband (Spamer); auch die von den verschiedensten Firmen (Bauer, Haag-Drugulin, Societät, Wolf & Sohn u. a.) gedruckten Beilagen sind Proben bester Typographie. Daß das Jahrbuch so aus einem Guße und in so friedensmäßiger Vollkommenheit herauskommen konnte, ist das Verdienst der Herausgeber, in erster Linie von S. Buchenau, der die Schwierigkeiten der Herstellung mit altbewährtem Können meisterte. Wie wir hören, soll „Imprimatur“ unter dem neuen Schutzherrn der Bibliophilie, Baldur von Schirach, in wesentlich höherer Auflage erscheinen. Das würden seine Mitarbeiter am freudigsten begrüßen, besteht doch dann erst die Möglichkeit, mit ihm für deutsche Kultur auch im Ausland zu werben.

Dr. Annemarie Meiner

Humor ist — wenn man trotzdem lacht!

„Buch und Volk“ erscheint neu!

Dieß bekannte Wort steht im Mittelpunkt des Leitartikels der Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“. Er trägt den Titel „Humor“. Verdienstvoll, daß hier einmal einem Thema nachgegangen wird, das oft angeschnitten, doch nie zu Ende gedacht wurde. Der Ruf nach humorvollen Büchern, besonders für die Front und den Schaffenden der Heimat, verstummt nie. Daß solche Bücher etwas Wichtiges sein können, wissen wir alle. Daß „Buch und Volk“ nicht nur „theoretisch“ darüber schreibt, sondern gleichzeitig mit Proben aus Büchern zum Freuen und Lachen diesen Aufsatz fortsetzt, ist anerkennenswert. Geben doch solche Hinweise mannigfaltige Anregungen für den hart arbeitenden Buchhändler jeden Alters.

Ein derartiges Buch ist dann „Deutschland lacht“ von Karl Seibold, dem die Probe „Neid kriecht in keine leeren Scheunen“ entnommen ist. Oder auch Felix Huchs Mozart-Roman, Küpers „Dukatenmännchen“. Hier bringt „Buch und Volk“ ein Nachtstück um Karl May, dessen 100. Geburtstag wir jetzt feierten. In der Reihe der genannten Werke gehört auch Stöves „Aus vergnügter Feder“ u. a. m. Es wäre noch manche Probe und manches Bild zu nennen, auch die zahlreichen Buchbesprechungen verdienen hervorgehoben zu werden, denn gerade auf diese kann ein Buchhändler jetzt in einer Zeitschrift, die ihm helfen und die den Kunden beraten soll, nicht verzichten.

In kleinen Einschaltkästen wendet sich „Buch und Volk“ auch an den Leser selbst, ihm ratend, daß er die schwere Arbeit des einzelnen Buchhändlers unterstützen kann. Zu diesen Kästen gehören etwa Texte wie „Notieren Sie sich die Titel der Bücher, die Sie interessieren, und die Sie jetzt nicht bekommen können, für spätere Anschaffung“.

Die kommenden Wochen werden den Buchhandel wieder vor neue Aufgaben stellen. Er wird in „Buch und Volk“ eine nicht unwesentliche Hilfe für diese Zeit bekommen. Deshalb sollte auch der, der die Zeitschrift noch nicht kennt, sich einmal mit ihr befassen. Wir glauben, daß er es dann immer wieder tut. bru-

Für die Fachbücherei des Buchhändlers

- Autor, Der.* 17. Jg. Nr. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: R. Bars: Der Wirtschaftswert des Autor-Namens.
- Buchhändler, Der, im neuen Reich.* 7. Jg. Nr. 1. Berlin. Aus dem Inhalt: Die Ausstattungsfrage — ein aktuelles Problem der Buchwirtschaft. — Das schöngeistige Schrifttum im dritten Kriegsjahr. — W. Rumpf: Bücherschau 1941 (I).
- Dansk Bogfortegnelse.* Aarskatalog 1941. 91. Aargang. Kopenhagen 1942: G. E. C. Gads Forlag. 312 S. 8°.
- Eckart.* 18. Jg. Februar 1942. Berlin. Aus dem Inhalt: K. Ihlenfeld: Vor Goethes Maske. — R. A. Schröder: Adolf Menzel.
- Klimschs Druckerei-Anzeiger.* 69. Jg. Nr. 7. Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: U. Heckel: Betriebsblindheit. — Fr. Otte: Zeitungen in Ostasien (China).
- Leihbüchereiblatt, Großdeutsches.* 4. Jg. H. 3. Leipzig: Verlag des Börsenvereins. Aus dem Inhalt: G. von Nagy: „Du und deine Leihbücherei.“ — Die Karteien in unseren Leihbüchereien.
- Literatur, Die.* 44. Jg. H. 5. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Zeitlupe. — Fr. Stegmeyer: Zukunftsaussichten der Literatur. — P. Renner: Das Ende des Schriftenstreites. — H. Teske: Die flämische Dichtung des 19. Jahrhunderts in Deutschland. — H. Resch: Dichter und Philosophen.
- Papier und Bürobedarf.* 37. Jg. Nr. 7/8. Halle. Aus dem Inhalt: Der Einzelhandel im Kriege. — H. Hille: Was verhindert das Beschlagen der Schaufensterscheibe?
- Schriftsteller, Der deutsche.* 7. Jg. H. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: Für die zivilisierte Menschheit. — Fr. Schauwecker: Der Geist Japans. — E. Kohlhauser: Leitsätze für Schriftsteller.
- Vertrieb, Der.* 7. Jg. Nr. 3. Berlin. Aus dem Inhalt: W. Marmodè: Neuregelungen für die Umsatzsteuer. — Wuth: ABC der abzugsfähigen Betriebsausgaben bei der Einkommensteuer 1941. — Betriebsmittelpflege — ein Kriegsgebot!
- Zeitschriften-Verleger, Der.* Jg. 44, H. 6. Berlin. Aus dem Inhalt: W. Stiewe: Titelseite und Raumfrage. — H. 7. Aus dem Inhalt: Die Bildserie in der Zeitschrift. — W. Schultze: Vereinfachungen bei der Umsatzsteuer.
- Zeitungs-Verlag.* 43. Jg. Nr. 8. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Feller: Fragen um den Zeitungsroman.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schömburg. — Stellvertr. d. Hauptschriftleiters: i. V. Curt Streubel, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

* Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 gültig!